Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 104 | Anzeigenpreis: für 1mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Mittwoch, den 4. Mai | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1927

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichsfinanzminister Dr. Köhler betont die Notwendigkeit weiterer Steuersenkungen.

* Der französische Ministerpräsident Poincaré hielt in Bar-le-Duc eine politische Rede, die sich scharf gegen Deutschland richtete.

* England hat erneut gegen die Besetzung des britischen Konsulats in Hankau Protest erhoben.

* Für die Bewachung der russischen Delegation, die an der am Mittwoch in Genf beginnenden Weltwirtschaftskonferenz teilnimmt, sind umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Das alte Lied.

Bisher hatte es der französische Ministerpräsident Poincaré im allgemeinen sehr sorgfältig vermieden, wenigstens vor den Kulissen in Wort oder Tat seine außenpolitischen Einflüsse geltend zu machen, sondern er hatte sich damit begnügt, hinter den Kulissen desto eifriger tätig zu sein, was an gewissen Geschehnissen der letzten Monate deutlich spürbar war. Aber jetzt ist er auch aus dieser bisherigen Zurückhaltung herausgetreten und hat auf der Eröffnung des Generalrats seines Heimatdepartements, dessen Vorsitzender er ist, eine Programmrede gehalten, die schon seit langem angekündigt und mit beträchtlicher Spannung erwartet war. Interessiert uns Deutsche nun verhältnismäßig wenig, was Poincaré innenpolitisch ausführte, so ist zur Kennzeichnung des Verhältnisses zwischen Frankreich und Deutschland, wie es sich jetzt entwickelt hat, von allergrößter Bedeutung, was Poincaré über die französische Außenpolitik ausführte.

Und da muß festgestellt werden, daß diese Ausführungen ganz und gar den alten Poincaré erkennen lassen, der nichts gelernt und nichts vergessen hat, wenn er jetzt auch dem so oft gesungenen Liede vielleicht etwas mildere Töne gab. Es ist immer wieder dasselbe: Frankreich wolle den Frieden, habe seit langem seinen Heeres- und Marineetat am stärksten eingeschränkt und niemals sei von ihm mehr verlangt worden als „die loyale Erfüllung der Verträge". Aber — natürlich! — habe es auf der Gegenseite den guten Willen in gleichem Maße nicht gefunden und so stehe der Friede heute nur in den Verträgen, beherrsche keineswegs die Geister. „Die Verträge, die Verträge" — das ist Poincarés drittes Wort. Regelmäßige Bezahlung der Reparationen, wie sie im Dawes-Plan festgelegt seien, und volle Erhaltung der Sicherheit Frankreichs, also unbedingtes Festhalten an der deutschen Abrüstung. Er nennt Deutschland in seiner ganzen Rede nicht ein einziges Mal, aber er spricht von ihm in jedem Satze. Seine Zuhörer wissen es und die ganze Welt wird es verstehen, welches Land er damit meint, wenn er sagt, man werde Frankreich nicht vorwerfen können, daß es nicht auch normal abgerüstet habe; „denn nicht in Frankreich gibt es die unzähligen militärischen Verbände und nicht in den französischen Schulen und Universitäten werden die imperialistischen Doktrinen gelehrt wie anderwärts". — Wie es sich niemals gelohnt hat, deutscherseits mit dem Poincaré von früher zu rechten, so lohnt es sich auch jetzt nicht.

Aber er geht noch viel weiter. Seine Zuhörer wissen und die andern verstehen es, wenn Poincaré äußert, daß Frankreich und den andern Nationen nichts übrigbleiben werde, als sich Respekt zu verschaffen und demgemäß sich stark an die Verteidigung zu machen, „solange nicht alle Nationen frei und ohne jede Hintergedanken die diplomatischen Vereinbarungen, die sie unterzeichnet haben, anerkennen und solange ihre friedlichen Versicherungen der Aufrichtigkeit entbehren". Er hat Deutschland nicht genannt, aber er will es darunter verstanden wissen. Wieder das alte Lied: Frankreich könne nicht abrüsten, weil es seine Unabhängigkeit und die Rechte und Garantien, die es aus dem Versailler Vertrage habe, nicht opfern könne. Dann warf er aber einen Seitenblick auf England, indem er erklärte, daß Frankreich auch eine Seemacht sei und sich deshalb zu Lande wie zu Meer die Mittel wahren müsse, um gegen jeden Angriff geschützt zu sein. Ferner erhält Italien seinen Stich; Frankreich sei entschlossen, seinen Kolonialbesitz zu verteidigen gegen jeden Versuch, ihn materiell oder moralisch zu zerstören, gleichviel, ob ein solcher Versuch von innen oder von außen her komme. Damit das niemand mißverstehe, fügt er noch hinzu: „Die Kolonien gehören Frankreich und es wird sie sich von niemandem nehmen lassen." Das richtet sich deutlich gegen das unverändert gebliebene Streben Italiens, das nordafrikanische Tunis, in letzter Zeit aber vor allem Syrien dem französischen Einfluß zu entziehen.

Wenn Poincaré auch daran festgehalten hat, in seiner Rede sich mit Anspielungen zu begnügen, über Andeutungen nicht hinauszugehen, so genügen diese doch vollständig, um seine Ausführungen zu einer politischen Sensation allerersten Ranges zu machen. Wenn man über die Folgen hinausgeht, die sie für die Gestaltung der deutsch-französischen Beziehungen im allgemeinen hat, so ist einmal daran festzuhalten, daß er nicht gesprochen haben kann, ohne die Zustimmung des Kabinetts, also auch Briands, zu haben. Und zum zweiten haben wir diese Rede aufzufassen als Gegenaktion gegen die bevorstehenden deutschen Bemühungen, die sogenannten Garantien des Versailler Vertrages, also vor allem die Rheinlandbesetzung, dem Geiste von Locarno und den damals gemachten Versprechungen anzupassen.

*

Deutsche Kritik an Poincaré.

In einer Besprechung des außenpolitischen Teils der Rede, die Poincaré in Bar-le-Duc hielt, sagt die „Deutsch diplomatisch-politische Korrespondenz", der bekanntlich Beziehungen zu dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann nachgesagt werden, u. a.:

Daß die Verträge in weiten Teilen unerfüllbar sind und von der Politik der Nachkriegsjahre als unerfüllbar bereits anerkannt wurden, übergeht Poincaré mit der Hartnäckigkeit des Paragraphenrichters, dem jedes geschriebene Wort heilig, jede Wirklichkeit fremd ist. Man wird den Ausfällen des französischen Premierministers gegen uns keine ausschlaggebende politische Bedeutung, etwa im Sinne einer Abkehr von der Verständigungspolitik, beimessen dürfen. In der Französischen Kammer würden solche Ausführungen schwerlich unwidersprochen bleiben.

Die Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz

1000 Wirtschaftsdelegierte in Genf.

Strenge Vorsichtsmaßnahmen für die Russen.

Die Zusammensetzung der am Mittwoch beginnenden Tagung der Vorbereitenden Wirtschaftskonferenz steht nunmehr fest. An der Konferenz nehmen insgesamt 43 Staaten teil. An Nichtmitgliedern des Völkerbundes gehören die Vereinigten Staaten, Sowjetrußland und die Türkei der Konferenz an. Jede Delegation ist durch fünf Delegierte sowie eine größere Anzahl von Sachverständigen vertreten, so daß mit den vom Völkerbundrat direkt zu der Wirtschaftskonferenz ernannten Delegierten und der Presse insgesamt eine Teilnehmerzahl von über 1000 Personen erreicht wird. An die organisatorischen Vorbereitungen für die Konferenz sind infolge des außerordentlich umfangreichen dokumentarischen Materials und der Vielgestaltigkeit der zu behandelnden Probleme auf den Gebieten der Industrie, des Handels, des Zollwesens und der Landwirtschaft an das Generalsekretariat des Völkerbundes und insbesondere an dessen Wirtschaftsabteilung gewaltige Anforderungen gestellt worden.

Nach den bisherigen Dispositionen wird die Eröffnungssitzung durch die Rede des Präsidenten Theunis und die Formalitäten für die Konstituierung der drei Hauptausschüsse für Industriefragen, für Zoll- und Handelswesen und für landwirtschaftliche Fragen ausgefüllt werden. Die ersten Redner für die allgemeine Aussprache, die zum Wochenende abgeschlossen werden soll, sind nach der vorläufigen Reihenfolge Professor Gustav Cassel für Schweden, Runciman für England, Loucheur für Frankreich und von Siemens für Deutschland, der wahrscheinlich seine mit großem Interesse erwartete Rede am Schlusse der Vormittagssitzung oder zu Beginn der Nachmittagssitzung des Donnerstags halten wird.

Großes Interesse wendet man in Genf der russischen Delegation zu, die auf ihrer Durchreise zur Wirtschaftskonferenz übrigens für einen Tag in Berlin weilte, wo sich zu ihrer Begrüßung der Chef der Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion, Mitglieder der Handelsvertretung sowie der russischen Botschaft eingefunden hatten. Für die russischen Delegierten in Genf sind außerordentlich strenge Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung jedes Zwischenfalles getroffen worden. Angesichts der Knappheit des Genfer Polizeipersonals werden Sicherheitsagenten aus anderen Kantonen herangezogen werden, die bereits bei den Konferenzen von Lausanne und Locarno den Überwachungsdienst ausgeführt haben.

Allerdings wird von den schweizerischen Behörden vorausgesetzt, daß die Tätigkeit der russischen Delegierten lediglich im Rahmen ihrer Mission bleibt und daß sie auf jede kommunistische Propaganda in der Schweiz verzichten werden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Fall Olympia-Viking.

Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bezieht sich das vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik ergangene Urteil nur auf das von Preußen auf Grund des Republikschutzgesetzes verhängte Verbot. Da Preußen aber nachträglich ein Verbot auch auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1921 erlassen hat, durch das Vereine verboten werden, die sich militärisch betätigen, und gegen dieses Verbot eine Berufung nicht möglich ist, so bleibt auch die Olympia weiterhin verboten. Das Verbot auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1921 ist nur nach erfolgter Zustimmung der Reichsregierung zulässig. Die Zustimmung ist seinerzeit gegeben worden. Da der Reichsregierung bisher die Begründung des Urteils des Staatsgerichtshofes noch nicht im Wortlaut vorliegt, ist sie bisher auch nicht in der Lage, zu dem Verbot der Olympia auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1921 Stellung zu nehmen.

Ostpreußens Forderungen.

Der Provinzialausschuß, der in Königsberg zusammentrat, bezeichnete in einer Entschließung die Verteilung der Mittel aus dem Grenzprogramm für 1927, wie sie jetzt erfolgen soll, als für Ostpreußen völlig unzureichend und nicht der von der Reichs- und der Staatsregierung anerkannten Sonderstellung der Provinz entsprechend. Der Provinzialausschuß ersucht, so heißt es in der Entschließung weiter, den Oberpräsidenten, dem Reichskanzler persönlich die Stimmung der Provinz und das Verlangen nach befriedigender Berücksichtigung ihrer berechtigten Interessen vorzutragen. Ebenso bittet der Provinzialausschuß die Vertreter Ostpreußens, unverzüglich in gleicher Richtung auf die Reichs- und die Staatsstellen einzuwirken.

Norwegen.

× **Die Aufhebung des Verbots des Branntweinverkaufs.** Das Zollkomitee des Storthings hat sich einstimmig dem Vorschlage der Regierung angeschlossen, wonach die Branntweinumsatzabgabe an die Staatskasse auf 20 % des Bruttopreises festgesetzt wird. Der Branntweinverkauf hat jetzt begonnen, nachdem elf Jahre ein Verbot bestanden hatte. In Oslo waren die Verkaufsstellen ziemlich stark besucht. Mit dem Ausschank in Gastwirtschaften ist noch nicht begonnen worden.

Aus In- und Ausland.

Berlin. In Erwiderung des Besuches, den einige Herren vom Hauptverband der Industrie Österreichs Mitte März dem Reichsverband der Deutschen Industrie abgestattet haben, werden, zur Fortführung der angebahnten Zusammenarbeit, nunmehr Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie am 6. Mai in Wien eintreffen.

Karlsruhe. Reichsminister des Innern von Keudell ist in Karlsruhe eingetroffen, um der badischen Regierung einen Besuch abzustatten.

Washington. Die vier Heeresflugzeuge, die den Panamerikaflug ausgeführt haben, trafen hier ein und wurden von Präsident Coolidge und anderen hohen Beamten begrüßt.

Preußischer Landtag.

(276. Sitzung.) tt. Berlin, 3. Mai.

Der Preußische Landtag nahm seine Sitzungen nach der Osterpause mit der zweiten Beratung des Berghaushalts wieder auf, nachdem außerhalb der Tagesordnung einige Anträge über Bahnbauten im Westen dem Westausschuß überwiesen wurden. — Mit der Beratung des

Berghaushalts

wird der Geschäftsbericht der Preussag verbunden. Berichterstatter Abg. Osterroth (Soz.) empfiehlt die Annahme von zahlreichen Anträgen, in denen u. a. die Erweiterung der Unfallversicherung im Bergbau sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Grubensicherheit gefordert werden. Das Staatsministerium soll bei der Reichsregierung auf baldige Vorlegung eines Reichsberggesetzes hinwirken, das die Arbeitszeit unter Tage auf sieben Stunden, über Tage auf acht Stunden gesetzlich festlegt.

In der allgemeinen Besprechung weist Abg. Franz (Soz.) die Klagen der Bergwerksbesitzer über wirtschaftliche Schwierigkeiten als übertrieben ab. Abg. Dr. von Waldthausen (Dtn.) begrüßt das günstiger gewordene Betriebsergebnis der staatlichen Bergwerksbetriebe. Bei den Ausgaben für die Grubensicherheit dürfte nichts gespart werden. Abg. Harsch (Ztr.) tritt für Verbesserung zugunsten der Arbeiter und für den Tarifvertragsgedanken ein. Abg. Pinkerneil (D. Vp.) erklärt, die wirtschaftliche Lage habe sich wieder verschlechtert. Hunderttausende von Tonnen Kohlen lägen auf den Halden. Die Reichsbahn müsse Ausnahmetarife für Niederschlesien bewilligen.

Handelsminister Dr. Schreiber

kündigte Maßnahmen zur Herabsetzung der Unfallziffern im Bergbau an. Feierschichten und Entlassungen könnten nicht ohne weiteres als Zeichen der ungünstigen Lage bewertet werden. Die staateigenen Gesellschaften müssen sich nach besonderen Hilfsmitteln umsehen, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Der Minister führt dafür Einzelheiten an und wendet sich gegen das Bestreben einiger Gemeinden, Eigenbergbau zu treiben. Der Minister schildert die Lage an der französisch-lothringischen Grenze, wodurch das Saargebiet geschädigt werde. Deutschland habe das Recht, wenn die Abstimmungen an der Saar seinerzeit zu seinen Gunsten ausfallen, die gesamten Kohlengruben vom Französischen Staat zurückzufordern. Preußen werde unter keinen Umständen auf dieses Recht Verzicht leisten. Und es gehe darin einig mit der Reichsregierung vor. Die Vorgänge würden aufmerksam im Auge behalten.

Abg. Sobotka (Komm.) wendet sich gegen die Überschußwirtschaft der Preussag. Abg. Hartmann (Dem.) fordert Steigerung der Prosperität des Emdener Hafens, wendet sich gegen die Monopolstellung des Kohlensyndikats und begründet Anträge auf Förderung der mittel- und oberschlesischen Industrie. Die Weiterberatung wird auf Mittwoch vertagt.

Prinzessin Juliane von Holland.

In diesen Tagen wurde mit großen Festlichkeiten in Holland der Termin gefeiert, zu dem die holländische Thronerbin, Prinzessin Juliane, die Großjährigkeit erreichte. Die Prinzessin erhält nunmehr einen eigenen Palast mit Hofstaat. Unser Bild stellt sie mit ihrer Großmutter, der Königinwitwe Emma, dar.



Die Einschränkungen in der Krisenfürsorge

Erklärungen des Reichsarbeitsministers.

Im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages erklärte

Turnen, Spiel und Sport.

Deutsche Turnerschaft.

Die ersten Spiele des Sommerspielplans in Schlagball ergaben folgende Resultate: Auf dem Turnplatz Brügge: Schalksmühle—Rummenohl 69 : 39 (Männer)
" — " 59 : 77 (Jugend)
Turnplatz Oberbrügge
Jahn Lüdenscheid 2.—Oeckinghausen 34 : 58 (Männer)
Brügge — " 123 : 16 (Jugend)
Bismarkssäule Lüdenscheid
Horringhauserhöh—Jahn Lüdenscheid 1. 13 : 106 (Männer)
" — " " 133 : 26 (Jugend)

Sp. **Hindenburg Ehrenvorsitzender des Hannoverschen Reitturniers.** Wie man von zuständiger Seite erfährt, hat der Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, sich bereit erklärt, den Ehrenvorsitz über das vom 4. bis 7. Juni in Hannover stattfindende Reitturnier zu übernehmen.

Sp. **Für die Europameisterschaften der Amateurboxer** vom 16.—20. Mai im Berliner Sportpalast liegen bisher die Meldungen von Norwegen, Österreich, Italien, Holland, Dänemark, Schweden, Ungarn und natürlich von Deutschland vor. Außerdem wird noch mit der Teilnahme von Frankreich, Belgien, Polen und Luxemburg sowie der Vertretung der Schweiz, Englands und Irlands durch einzelne Kämpfer gerechnet.

Sp. **Der erste Überlandflug mit Anhänger.** In Frankfurt a. M. ist ein Schulflugzeug der Raab-Katzenstein-Werke, das ein Segelflugzeug verbunden durch ein 100 Meter langes Seil nach sich zog, von Karlsruhe nach Frankfurt am Main geflogen. Eine freiwillige Zwischenlandung wurde in Darmstadt vorgenommen. Der Flug ist glatt vonstatten gegangen.

Sp. **Der erste Tag des Küstensegelflugwettbewerbes in Rossitten.** Zum Verlauf des ersten Wettbewerbtages des vierten Deutschen Küstensegelflugwettbewerbes wird mitgeteilt, daß etwa vierzig Starts ausgeführt wurden. Ferdinand Schulz flog auf der „Westpreußen" einen schönen Drei-Minuten-Segelflug. Max Kegel blieb auf seinem Segelflugzeug mit Hilfsmotor elf Minuten in der Luft, Espenlaub machte mit seinem Anhängeflugzeug Versuche auf der Vogelwiese in Rossitten.

Sp. **Die Bestandserhebung des Kreises 8a** (Westfalen-Lippe) der Deutschen Turnerschaft verzeichnet eine Zunahme der Mitglieder um rund 5000 Turner und Turnerinnen. Das Kreisturnfest findet in diesem Jahr im Juli in Dortmund statt.

Sp. **Der Schwerathletikländerkampf zwischen Frankreich und Deutschland,** der am 20. Mai in Paris stattfinden sollte, ist auf eine spätere Zeit verschoben worden.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 3. Mai.

* **Börsenbericht.** Der Verkehr entwickelte sich auf der ganzen Linie äußerst lebhaft, besonders standen Zellstoff-, Sprit- und Farbwerte im Mittelpunkt der Haussebewegung. Vor allem trat auch das Provinzpublikum in größerem Umfang als Käufer auf. Die Sätze am Geldmarkt waren weiterhin noch recht hoch, tägliches Geld 7—8,50 %, monatliches Geld 6,75—7,75 %.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,21—4,22; engl. Pfund 20,47—20,52; holl. Gulden 168,69—169,11; Danz. 81,80 bis 82,00; franz. Frank 16,53—16,55; schweiz. 81,06 bis 81,26; Belg. 58,60—58,74; Italien 22,10—22,16; schwed. Krone 112,69—112,97; dän. 112,51—112,79; norweg. 108,86 bis 109,14; tschech. 12,47—12,51; österr. Schilling 59,34 bis 59,48; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,98—47,22.

* **Produktenbörse.** Stramme Amerikameldungen und feste englische Berichte veranlaßten stark gesteigerte Forderungen der überseeischen Abgeber, zumal das Inlandsangebot sehr klein bleibt. Unser östlicher Nachbar scheint weiter seinen Bedarf sowohl in Weizen als auch in Hafer im hiesigen Markt decken zu wollen, weshalb besonders Hafer, der hier nur schwieriges Konsumgeschäft hat, weiter fest lag, bei lebhaftem Handel. Der Weizenzeitmarkt eröffnete mit sprunghaft gesteigerten Preisen bei lebhaften Umsätzen. Ähnlich lag die Situation beim Roggen. Vor allem waren Mai- und Julitermine sehr stramm, wogegen Herbstmonat nur wenig mitgezogen war. Futtergerste zeigte etwas mehr Geschäft. Mais bei gutem Umsatz etwas höher. Am Mehlmarkt greift der wenig versorgte Konsum lebhaft zu. Die Preise sind ebenfalls teurer. Kleie viel gefragt.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	3. 5.	2. 5.		3. 5	2. 5.
Weiz., märk.	302-305	295-298	Weizkl.f.Brl.	15,7-16,0	15,5-15,7
pommersch.	—	—	Rogkl. f.Brl.	16,7-17,0	16,7
Rogg., märk.	275-278	270-273	Raps	—	—
pommersch.	—	—	Leinsaat	—	—
westpreuß.	—	—	Vikt.-Erbsen	42-58	42-58
Braugerste	235-256	230-254	kl.Speiseerb.	26-29	26-29
Futtergerste	210-220	208-218	Futtererbsen	22-23	22-23
Hafer, märk.	235-240	230-236	Peluschken	20-22	20-22
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	20-22	20-22
westpreuß.	—	—	Wicken	21,0-24,0	21,0-24,0
Weizenmehl p. 100 kg fr. Bln.br.inkl. Sack (feinst.			Lupin.,blaue	13,8-14,8	13,5-14,5
			Lupin., gelbe	15,5-16,5	15,5-16,7
			Seradella	19-24	—
Mrk. ü. Not	36,5-38,5	36,0-37,7	Rapskuchen	15,3-15,9	15,3-15,9
Roggenmehl p. 100 kg fr. Berlin br			Leinkuchen	19,7-20,0	19,7-20,0
			Trockenschnz	13,3-13,6	13,3-13,6
			Soya-Schrot	20.0-20 2	20.0-20,2
inkl. Sack	36,2-37,7	35,5-37,0	Torfm.30/70	—	—
			Kartoffelflck.	34.7-35.0	34.4-35.0

* **Heu- und Strohnotierungen** (Erzeugerpreise) pro 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): Quadratballen drahtgepr. Roggenstroh 1,30 bis 1,65, desgl. Haferstroh 0,90—1,20, desgl. Gerstenstroh 0,95 bis 1,20, desgl. Weizenstroh 1,05—1,45, Roggenlangstroh 1,80—2,05, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 1,20—1,65, drahtgepr. Heu 30 Pfg. über Notiz, Häcksel 2,05—2,30, handelsübl. Heu 1,60—2,00, gutes Heu 2,50—2,90, Timothy 3,75—4,25, Kleeheu lose 3,60—4,10.

* **Butterpreise.** 1. Qualität 156, 2. Qualität 149, abfallende Sorten 135 Mark. Tendenz: Rubig.

* **Jubiläum der Berliner Handelskammer.** Anläßlich des 25jährigen Bestehens der Industrie- und Handelskammer zu Berlin fand ein Festakt statt, bei dem der Präsident der Kammer, v. Mendelssohn, der Vizepräsident Geh. Kommerzienrat Dr. Conrad v. Borsig, der preußische Handelsminister Schreiber, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft Dr. Dorpmüller, Oberbürgermeister Böß u. a. Ansprachen hielten.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

BARUM

4 Masten-Riesen-Zirkus

5000 Plätze 500 Tiere 300 Angestellte

wird auf der diesjährigen Deutschlandtournee

in Lüdenscheid auf dem Schützenplatz ein viertägiges Gastspiel geben.

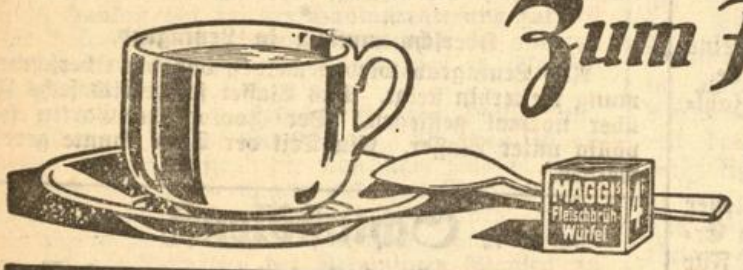
ERÖFFNUNG: **Donnerstag, den 5. Mai,** abends 8 Uhr.
Freitag, d. 6., Samstag, d. 7.: täglich 8 Uhr.
Sonntag, d.8. Mai 2 Vorstellungen 3 u. 8 Uhr.

Die Nachmittagsvorstellung ist lediglich für das **Fremdenpublikum** bestimmt mit demselben Programm genau wie abends.

Preise von 50 Pfg. bis 4 Mk.
Kinder unter 12 Jahren nachm. die Hälfte.

Tierschau und Probe täglich 10—1 Uhr.

Barum kommt mit einem Massenaufgebot von Menschen und Tieren aller 5 Erdteile: Inder, Chinesen, Marokaner, Neger, Rifkabylen, Afrikaner, Mulatten usw. Barum bringt eine Riesenkarawane von Tieren aller Gattungen: Pferde, Elefanten, Kamele, Dromedare, Büffel, Zebus, Lamas, Guanakos, Zebras, Affen, Schlangen, Bären usw. usw. Barum vereint die Elite der Artisten aller Länder: Jockey- u Schulreiter, Clown u. Auguste mit unübertrefflich tollen Einfällen, Parterre und andere Akrobaten, Zauberer, Fakire, Schlangenbeschwörer, Gaukler usw. Barum entzückt die Massen der Besucher mit seinen 50 Barum-Girls in ihren farbenprächtigen Kostümen in modernen Tänzen und Revuebildern.



Zum Frühstück bekommt eine Tasse Fleischbrühe ausgezeichnet!

Schnell herzustellen durch Auflösen eines MAGGI-Fleischbrühwürfels in 1/4 Liter kochendem Wasser.

Walter von Bechen
Alma von Bechen
geb. Besterberg
Vermählte

Frielinghausen bei Dahlhausen — *Rotenbruch* bei Halver

5. Mai 1927.

Trauben und Schlehen
100 Gedichte
in Hoch- und Plattdeutsch
von
E. Cramer-Crummenerl
vorrätig in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr., :: Halver i. W.

Betzer's Optisches Institut
Fachm. Leitung: Dipl.-Optiker W. Betzer.
Sorgfältige Augen-Untersuchung.
Richtige Gläserbestimmung
auf wissenschaftlicher Grundlage.
Augengläser, Brillen und Kneifer
in nur Ia Qualität.
Lüdenscheid -:- Wilhelmstraße 49

Hühnerdraht, Gartendraht, Zaundraht, Stacheldraht, Garten- u. Feldgeräte,
Waschmaschinen, Wringmaschinen und Waschküchenöfen, Milchkannen etc.
kaufen Sie billig und gut bei
E. Bickenbach, Lüdenscheid i. W.
Knapperstr. 8-12, Telefon 634.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen und
Einzelmöbel
kaufen Sie am vorteilhaftesten im größten Spezialgeschäft am Platze
Gebr. Schätte, Lüdenscheid
Fernruf 184. Möbelfabrik Fernruf 184.

Geschäfts-Bücher,
Kontorbedarfsartikel
empfiehlt
Wilhelm Bell jr.,
Halver, Schreibwarenhandlung.

Der
Theater-Verein „Edelweiß"
Oeckinghausen
veranstaltet am
Sonntag, den 8. Mai ds. Js.
im Saale des Herrn Otto Gehlfeldt, „Zum Deutschen Eck" einen
Theater-Abend
mit nachfolgendem **BALL.**
Einlass 4 Uhr. Anfang 4½ Uhr.
Eintrittspreis: Zum Konzert 50 Pfg.
Es ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Verreist
vom 7.—26. Mai 27.
W. Wirths,
Dentist
Schalksmühle.

Donnerstag erhalte ich hochtragende u. frischmelke
Kühe
sowie Weidevieh und Oldenburger Schweine.
Carl Schmale,
Halver, Tel. 23.

Ich kaufe
jeden Posten gesunden
Inlands-Roggen
Otto Krägeloh,
Dahlerbrück
Tel. 19 Schalksmühle.

Fast neues

Fahrrad
preiswert zu verkaufen.
Halver, Hagenerstr. 5 I.

Landwehr-Verein Schalksmühle.
Samstag, d. 7. Mai
abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Lokale des Kam. Wilh. Heedfeld
Tagesordnung:
1. Beteiligung a.d. Jubelfeier in Dahl.
2. Festangelegenheit.
3. Wanderungen.
4. Wahl von Delegierten
5. Berichte.
6. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktl. Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Mehrere
Erdarbeiter
für sofort gesucht.
Peter Bauer,
Tiefbaugeschäft,
Schalksmühle, Tel 221.

Zwei
Mädchen
sofort bei gutem Lohn gesucht.
Max Tasche,
Hotel zum Bahnhof
Lüdenscheid.

Visitenkarten liefert schnellstens Druckerei Wilh Bell jr.